



**www.hotels-in-regensburg.com e.V.
Regensburger Kaufleute e.V.,
Stadtmarketing Regensburg e.V., – und andere –
wenden sich geschlossen gegen die geplante „Fridays for Future“-
Demonstration am 5. Juli 2019 und fordern die Stadt Regensburg
zum Handeln auf.**

Regensburg, 16. Juni 2019
Seite 1 / 4

Sehr geehrte Bürgermeisterin Frau Maltz-Schwarzfischer,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Huber,
sehr geehrter Herr Meierhofer,
sehr geehrter Frau Schmidl,
sehr geehrter Herr Artinger,
sehr geehrte Frau Schmid,

Freitagabend hat sich bei mir Herr Ferdinand Klemm telefonisch gemeldet, um die geplante Demonstration „Fridays for Future“ am 05. Juli 2019 vorzustellen und um Vorschläge unsererseits aufzunehmen. Dies habe ich sehr begrüßt. Wie man in Bayern sagt: „Mit'm Redn komma d'Leut z'amm.“

Spontan haben wir für den nächsten Tag, Samstag den 15. Juni 2019 um 12:00 Uhr ein Treffen im Degginger vereinbart. Auf kurzfristige telefonische Anfrage waren bei diesem Treffen folgende Vertreter der Altstadt anwesend:

- Herr Michael Quast, Geschäftsführer des Stadtmarketings,
- Frau Kathrin Fuchshuber, Vorstandssprecherin des Hotelvereins und 2. Vorstand der Regensburger Kaufleute,
- Herr Werner Zapf, Degginger,
- Herr Björn Kuchenmüller, Hotel Münchner Hof und der Dependence Blauer Turm
- Gesicht der Demonstration „Friday for Future“ und Mitglied des Jugendbeirates der Stadt Regensburg
Herr Ferdinand Klemm

Bei dem Treffen haben wir Herrn Klemm unsere Sichtweise und Standpunkte aufgezeigt, denn wir sind der Meinung, dass diese Demonstration mit Sperrung der Altstadt und der Parkhäuser dem Renommee der Stadt und und seinen Geschäften mehr schadet als nützt.

Im Einzelnen waren die wichtigsten Punkte wie folgt:

Regensburg, 16. Juni 2019

Seite 2 / 4

1.
Aufgrund der Schlagzeile in der MZ „Die ganze Stadt soll stillstehen“ verbunden mit dem ersten Satz „... sollen den Verkehr lahmlegen“ gehen wir von einem Umsatzeinbruch des Einzelhandels für den Freitagnachmittag aus, denn viele werden die Altstadt an diesem Freitagnachmittag meiden und auf andere Einkaufsmöglichkeiten ausweichen.
2.
Nach unserem Verständnis erfüllt das bewusste Blockieren von Parkhäusern in der Altstadt (Petersweg, Dachauplatz, Bismarkplatz und Anulfplatz) und die Verhinderung der Anfahrt der Altstadt sowie der Fahrt aus der Altstadt mit dem Auto den Tatbestand der Nötigung gem. § 240 StGB.
3.
Diese Blockade trifft zudem die Falschen. Z.B. unsere Mitarbeiter, die in der Früh aus dem Umland mit dem Auto anfahren müssen, da es bisher nicht möglich ist, um 6:00 Uhr aus Regenstauf oder Bernhardswald „charmant“ zum Arbeitsplatz nach Regensburg zu kommen. Diese Leute stehen zum Teil in den Parkhäusern und wollen am Nachmittag nach Hause, kommen aber nicht mehr aus der Stadt.
4.
Wir können den Hotelgästen nicht vorschreiben, wann und wie sie nach Regensburg kommen bzw. wann und wie sie es verlassen sollen. Wir gehen davon aus, dass es zu Hotelstornierungen kommen wird, sollten Gäste die Parkhäuser nicht anfahren können. Für diesen Fall ist mit zivilrechtlichen Klagen wegen Geschäftsausfall gegen den/die Veranstalter zu rechnen.
5.
„Fridays for Future“-Demonstrationen dieser Art schaden allen Kaufleuten in der Altstadt, allen Hotels in der Altstadt, vielen Anwohnern und in der Stadt Beschäftigten, die auf die Anfahrt der Altstadt mit dem Auto angewiesen sind. Die Demonstration schwächt das Gewerbe in der Regensburger Altstadt noch weiter und stärkt direkt die großen Hotelketten und Shopping Malls außerhalb.
6.
Die uns kommunizierte Grundidee der Veranstalter, mit dieser Demonstration direkt „Druck“ auf die Regensburger Politik auszuüben, wird aus unserer Sicht nicht erreicht. Ein Großteil der Stadtführung und der städtischen Mitarbeiter, von denen viele mit dem Auto zur Arbeit kommen, sind am Freitag um 15:00 Uhr bereits zu Hause.
7.
Überdies wird es der zweite verkehrstechnische Ausnahmezustand innerhalb von zwei Wochen sein, da die Altstadt durch das Bürgerfest ein Wochenende zuvor bereits lahm gelegt wird.
8.
Alle Forderungen der Veranstalter, die Herr Klemm uns mitgeteilt hat, sind bereits im Fokus der Stadt Regensburg und den wirtschaftlichen „Playern“ der Stadt (IHK, Hotelverein, Regensburger Kaufleute, Stadtmarketing, etc.).

Regensburg, 16. Juni 2019

Seite 3 / 4

9.

Wir haben Herrn Klemm vorgeschlagen, sich mit seinen Themen bei uns anzuschließen, denn wir verfolgen ebenfalls das Ziel einer verkehrsberuhigten Altstadt. Zu diesem Thema haben wir bereits Lösungsvorschläge erarbeitet. Unsere Forderung ist ein ganzheitlicher Ansatz, der vorsieht, die Zufahrt- und Parkmöglichkeiten erst dann zu reduzieren, wenn Alternativen geschaffen sind.

10.

Weiter haben wir Herrn Klemm vorgeschlagen, sich politisch zu engagieren und sich auf diese Weise tatsächlich einzubringen anstatt das urbane Leben unserer noch attraktiven, lebendigen Altstadt nachhaltig zu stören.

Unsere Bitte an die Stadtführung und das Ordnungsamt:

Wir bitten Sie, die Stadtführung, dringend, uns von dem Makel zu befreien, die Demohauptstadt Bayerns zu sein. Jedes negative Signal, das von der Regensburger Altstadt ausgeht, schadet der Stadt massiv.

Wir sind nicht gegen freie Meinungsäußerung. Wir verstehen, dass es der Jugend in Punkto „Umwelt“ zu langsam geht.

Allerdings mussten wir bei unserem Gespräch feststellen, dass Herr Klemm nicht umfassend darüber informiert ist, welche Projekte in der Stadt angeschoben werden und welche Projekt wir in unseren Vereinen mittragen und mitgestalten.

Wir werden Herrn Klemm konkrete Ideen vorschlagen, sich aktiv für die Umwelt in Regensburg einzubringen und zu sich zu engagieren, wir haben vorgeschlagen sich mit uns an einen Tisch zu setzen, um Lösungen zu erarbeiten.

Wir haben auch versucht zu vermitteln, dass Klimaschutz Geld kostet und dass es unschöne Engpässe geben wird, sollte die Wirtschaft nicht mehr so florieren und sollten damit die Steuern in Regensburg nicht mehr so „sprudeln“ wie in den letzten Jahren. Es geht deshalb nur gemeinsam und mit gegenseitigem Verständnis.

Auf aktive Nachfrage, wer der Veranstalter dieser Demonstration ist, hat uns Herr Klemm mitgeteilt, dies sei Herr Armin Schmid von der Windpower GmbH. Er dürfte Ihnen aus dem Projekt „Klimaschutzweg Regensburg“ bekannt sein. Herr Schmid ist kein „Fridays For Future“-Schüler, wie von den Medien suggeriert –
„... gehen Schülerinnen und Schüler freitags während der Unterrichtszeit auf die Straßen und protestieren. Der Protest findet weltweit statt und wird von den Schülern und Studierenden selbst organisiert.“



Regensburg, 16. Juni 2019

Seite 4 / 4

Wir bitten Sie darum und fordern Sie dazu auf, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um die Demonstration am 5. Juli so, wie von den Veranstaltern geplant, zu verhindern.

Sie schadet den Regensburger Unternehmern, den Bürgerinnen und Bürgern und den Gästen unserer Stadt.

Bei dem Thema selbst – dem Schutz der Umwelt – ist es nicht damit gedient, der Jugend nach dem Mund zu reden und ein Projekt zu unterstützen, das anderen massiv schadet. Hier gilt es Interessen abzuwägen, Ermessen richtig zu gebrauchen und klare Grenzen zu setzen.

Konstruktive Ansätze sind gefragt. Der Jugend müssen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sie sich zielführend engagieren und für die Sache einsetzen können. Ein runder Tisch könnte insofern ein Anfang sein.

Wir setzen auf Sie als unsere Stadtführung und danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Fuchshuber

Vorstandssprecherin von www.hotels-in-regensburg.com e.V.

2. Vorstand der Regensburger Kaufleute e.V.